

Louisendorfer Dorfzeitung



Ausgabe 15 / Dezember 2021



Kommt das Baugelände? / Schon wieder Vandalismus / Lebendiger Adventskalender

**Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe ehemalige Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe Freundinnen und Freunde Louisendorfs,**

Im Jahr 2021 haben uns zwei große Themen bewegt: Corona und der Klimawandel und hier insbesondere die Flutkatastrophe im Ahrtal und der Eifel.

Hatten wir an dieser Stelle im vergangenen Jahr noch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass das Jahr 2021 eine Besserung hinsichtlich Corona bringen würde, wissen wir heute, dass auch das Impfen von ca. 70 % der Bevölkerung keine wesentliche Besserung gebracht hat. Die Zahlen sind in den letzten Wochen exorbitant gestiegen und wir stehen wieder vor Einschränkungen des täglichen Lebens. 70% geimpft heißt auch, dass 30% der Bevölkerung noch nicht geimpft sind. Ob es im nächsten Jahr besser wird? Können wir gemeinsam Corona besiegen?

Am 15. Juli 2021 ging für viele Menschen im Ahrtal / in der Eifel die Welt unter. Nie gekannte Regenmengen brachten unendliches Leid über die Menschen in dieser Region. Man spricht von über 180 Toten und mehr als 3.000 Gebäuden, die zerstört oder beschädigt wurden. In Louisendorf traf es „nur“ ein Haus. Das war ein deutlicher Hinweis darauf, dass wir alle zu wenig für den Klimaschutz tun. Jeder einzelne von uns ist aufgerufen.

Und noch eines hat uns geärgert: Der Vandalismus! Da gibt es Dummköpfe, die scheinbar vor nichts Halt machen, zerstören, beschädigen und gar „gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr“ vornehmen. Da kann man nur hoffen, dass diese gefasst und ihrer gerechten Strafe zugeführt werden.

Ein Hinweis auf die Terminübersichten in diesem Heft: Keiner kann zu diesem Zeitpunkt sagen, ob und welche Termine durchführbar sind. Für alle Veranstaltungen gelten auf jeden Fall die jeweils gültigen Corona-Regeln. Bitte achten Sie auf die Informationen in den Medien.

Auch das Team zur Planung der 200-Jahrfeier ist im Augenblick zum Abwarten verdammt. Ob unsere Kirmes und das Jubiläum 2022 endlich stattfinden können? Hoffen wir auf ein besseres Jahr. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Viel wichtiger ist es aber, gesund zu bleiben!!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der Louisendorfer Dorfzeitung. Wir danken unserer Ortsvorsteherin Karin Wilhelm und der evangelischen Kirchengemeinde für ihre Beiträge zur Finanzierung der gedruckten Ausgabe, die weiter (wie bisher) auch in gedruckter Form an alle Louisendorfer Haushalte verteilt werden kann. Dafür ein herzlicher Dank auch an Michael Imig.

*Ihnen und Euch wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch und Gesundheit, Glück und Frieden für das neue Jahr.*

Mit freundlichem Gruß
Jürgen Graven
Geschäftsführer
Vereinsgemeinschaft Louisendorf

Neues von der Ortsvorsteherin

Von Karin Wilhelm

Jahresabschluss 2021

2021 neigt sich dem Ende entgegen und in diesem Jahr werden sich noch mehr Menschen als sonst viel Hoffnung auf das neue Jahr machen, da dieses Jahr fast wie ein Katastrophenjahr auf viele Menschen gewirkt haben, muss.

Corona lässt uns immer noch nicht in Ruhe, sondern es scheint ein „treuer“ Lebensbegleiter zu werden. Vulkanausbruch auf La Palma, Erdbeben an vielen Orten der Welt, Starkregengüsse im Ahrtal und weiteren deutschen Landschaften und hier vor Ort tragische tödliche Unfälle die keinen unberührt gelassen haben.

Das alles neben den üblichen persönlichen High- und Lowlights des normalen alltäglichen Lebens. Manchmal meint man, Mann/Frau schafft das alles nicht mehr und doch geht es immer weiter und das ist auch gut so. Keiner hat uns versprochen das Leben immer nur gut sei.

Was mich in den letzten Wochen gedanklich beschäftigt hat, war insbesondere der Vandalismus, der sich in Louisendorf breit macht. Zerschlagene, zerquetschte Kürbisse die nicht vom Ladewagen gefallen waren - umgeschmissene, teils entleerte Mülltonnen - zerstörte Scheiben an der Bushaltestelle - raugezogene Straßenmarkierungen - eingeschlagene Scheibe an der Infotafel an der Kirche, dies nur Dinge die mir aufgefallen sind, vermutlich ist noch mehr passiert. Halloween – „Scherze“ – Übermut oder Frust – Aggressionsschub unter Alkohol – Lust an Zerstörung, am Ärgern der Allgemeinheit – keine Therapeuten verfügbar..... „Schrei“ nach Aufmerksamkeit????

Man möchte dem – oder derjenigen sagen: lenke Deine Kraft auf sinnvollere Dinge, es gibt so viel zu tun, so viele Ehrenämter, die es mit Leben zu füllen gilt. Wenn keine Bereitschaft da ist für die Allgemeinheit etwas zu tun, häng dir einen Sandsack in Dein Zimmer reagiere Dich daran ab oder geh in die Muckibude, aber lasse Werte und Dinge der Allgemeinheit in Ruhe! Insbesondere Sicherheitsrelevante Dinge wie Straßenmarkierungen oder Wartehäuschen. Vermutlich hat der oder diejenige noch nie im zugig-kalten Wind gestanden und weiß den Wert eines dichten Wartehäuschens nicht zu schätzen. Vermutlich ist er/sie auch noch nicht im Nebel Auto gefahren und war froh um jede Straßenmarkierungen, die noch erkennbar waren, um nicht im Feld zu landen. Zerstörung, um der Zerstörung willen ist mir fremd. Ich habe keine Ahnung, was wen dazu treibt so etwas zu tun, es macht mich einfach nur traurig und ratlos.

Ebenfalls traurig und ratlos macht mich die Verkehrssituation im und ums Dorf herum, hier insbesondere die Haltung des Kreises, wenn man versucht Gefahrenpotential zu minimieren. Oft heißt es dann: es ist (noch) nicht genug passiert an den jeweiligen Stellen – eine Logik, die sich mir nie erschließen wird. Sehenden Auges Gefahren weiter bestehen lassen, verstehe das wer will. Aber diese Entscheidungsträger sind ja auch nicht die Menschen, die dann Schicksalsmeldungen in die Familien überbringen müssen, sondern nur die, die sehenden Auges Gefahren haben bestehen lassen.....

Nun, da was passiert ist wird erneut geprüft, zumindest an der Uedemer Straße und der Alten Bahn, auch die Pfalzdorfer Straße ist im Gespräch. Einerseits kann man nur immer wieder auf solche Gefahrenstellen unermüdlich hinweisen, die Schizophrenie der Untätigkeit benennen und selbst solche Stellen meiden und generell den Fuß vom Gaspedal nehmen. Das was wir tun können, sollten wir tun und nichts unversucht lassen.

Hoffnung auf ein besseres, neues Jahr besteht wohl immer und diese Hoffnung trägt uns auch weiter. Ich wünsche Euch eine gute besinnliche Vorweihnachtszeit – mit einem im wahrsten Sinne des Wortes lebendigen Adventskalender – besinnliche Festtage und ein gutes Jahr 2022. Bleibt gesund und trotz 2021 guter Dinge!

Neues aus den Vereinen

Evangelische Kirchengemeinde

Aufräumaktion am 9.Oktober 2021

Von Karin Wilhelm

Anfang Oktober trafen sich einige Presbyter, Konfirmanden und Helfer zum Aufräumtag in und an der Elisabethkirche.

Es musste Bauschutt vom Dachboden und der Apsis entfernt werden, die Sakristei aufgeräumt und um unsere schöne Schautafel der Boden ausgehoben und Kies verteilt werden.

Das Umfeld der Schautafel sollte besser begehbar sein, so dass man trockenen und sauberen Fußes sich die Informationen ansehen kann. Hier kam Frauenpower zum Einsatz und das Endergebnis war gelungen. Niemand hat sich zu dem Zeitpunkt die sinnlose Zerstörungswut vorstellen können, die der Informationstafel einige Wochen später angetan wurde.



Insbesondere die Bauschuttentfernung war wichtig, da in Kürze eine erneute Sicherheitsbegehung der Kirche erfolgen wird.



Hier war die Frage, ob wir alles mühsam mit Eimern über die Stiegenleitern rausschleppen müssen oder ob der Auswurf aus einer der Dachluken funktioniert, ohne Dach oder Dachrinne in Mitleidenschaft zu ziehen. Letzteres hat hervorragend funktioniert und allen das Leben leichter gemacht.



Es konnte direkt aus der Luke in großem Bogen auf eine Ladekarre entsorgt werden.



Schwere Arbeit hat auch eine Belohnung verdient! Der arbeitsreiche Vormittag fand dann bei Kaltgetränken und einem oder zwei Wurstbrötchen auf der Hand einen schönen Abschluss.

Nach solch einem Arbeitseinsatz schmeckt es doppelt gut!

Ein herzlicher Dank allen Beteiligten!



Erntedankschmuck 2021

Von Karin Wilhelm

Es ist schon Tradition, dass der Erntedankschmuck gemeinsam von den Presbytern und Konfirmanden zusammengetragen und gestaltet wird. Leider hat es in diesem Jahr ein paar Irritationen bei der Terminfindung gegeben, sodass zwar viele Konfirmanden



Dekomaterial gebracht hatten, zum Aufbau jedoch nur Marvin Mohn und Emil Birg dabei waren.

Der Aufbau erfolgte routiniert und schnell und wurde dann auch schon von den ersten Besuchern bewundert. Die K3 Gruppe mit Sabine Hetzel ließ es sich nicht nehmen die „Abnahme“ des Erntedankschmucks zu übernehmen.



Zum Glück gab es nur positives Feedback!

Liebe Luisendorfer*innen,

das mittelalterliche Krippenbild lädt dazu ein, das Geheimnis der Geburt Jesu in den Blick zu nehmen.

Im Mittelpunkt das Kind in der Krippe. Es streckt die Hand aus - zu den Sternen, zu seiner Mutter, zu den Betrachtern des Bildes, zu uns. Die ausgestreckte Hand zeigt: Bei dem Kind in der Krippe sind alle willkommen. „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid: ich will euch erquicken.“ So sagt es das Kind als es zum Mann geworden

ist. Bei ihm gehören alle dazu - auch die, die sonst übersehen werden, die wenig von sich denken, die niemanden mehr haben. Kommt her - so ruft sie das Kind zu sich. Nackt und ungeschützt liegt das Kind in der Krippe - und teilt damit das menschliche Los. Denn zum Menschsein gehört die Verletzlichkeit, die Schwachheit, das Angewiesen sein auf die Zuwendung und Liebe anderer. In diesem Jahr mit seinen vielen Beschränkungen durch die Pandemie, haben wir alle davon etwas gespürt. Dem Kind in der Krippe wenden sich auf dem Bild zu allererst die beiden Tiere zu: Ochs und Esel.



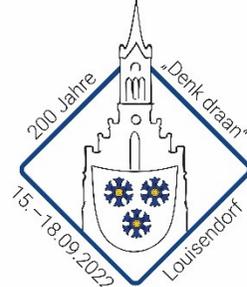
Zärtlich, so scheint es, stupsen sie das Kind am Ohr. Achtsam stehen sie an seiner Seite. *„Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn.“* So heißt es beim Propheten Jesaja, so sind sie in die Krippenbilder gelangt - sie kennen das Kind, sie sind für es da.

Dem Kind gegenüber seine Mutter Maria. Sie hat die Hände ineinander gelegt. Betend kniet sie vor der Krippe. Dankt sie für das Wunder der Geburt? Bittet sie für das Kind, das ihr anvertraut ist? Beides gehört hier an die Krippe: der Dank für dieses Kind, in dem Gott Mensch geworden ist, und die Fürbitte, auf die es - wie alle Menschen - angewiesen ist. Am rechten Rand ist Joseph zu sehen. In der einen Hand hat er einen Kochtopf, in der anderen einen Holzlöffel, an dem er schleckt. Er sorgt für das leibliche Wohl - das eigene und das der anderen. Auch das gehört zu Weihnachten: miteinander essen, füreinander sorgen.

Nehmen Sie das Kind in der Krippe in den Blick und das, was es uns zu Weihnachten zeigen und sagen will. Egal wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern werden – wir feiern das Kind in der Krippe.

Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gottes Segen auf allen Wegen

Ihre Pfarrerin Rahel Schaller



Gottesdienste in der Elisabethkirche Luisendorf Dezember 2021 - Ostern 2022

Gottesdienste mit 3G-Regeln

Um mit möglichst vielen Menschen Gottesdienst in der Elisabethkirche feiern zu können, gelten dort **ab sofort** die 3G-Regeln. Gottesdienstbesucher sind gebeten einen entsprechenden Nachweis bereit zu halten und während des Gottesdienstes eine medizinische Maske zu tragen. So kann die Gemeinde auch gemeinsam singen.

Datum	Uhrzeit	Pfarrer/in	Besonderheit
28.11.	09:30	Pfarrer/in Schaller	Erster Sonntag im Advent / Familiengottesdienst
19.12.	09:30	Pfarrer/in Schaller	4. Sonntag im Advent
24.12.	16:30	Pfarrer/in Schaller	Heiligabend / Kinderweihnachtsfeier
25.12.	09:30	Pfarrer/in Gierke	Erster Weihnachtstag
31.12.	16:30	Pfarrer/in Schaller	Altjahresabend
16.01.	09:30	Pfarrer/in Schaller	Anschließend Gemeindeversammlung
06.02.	09:30		ZuGabE
20.02.	09:30	Pfarrer/in Schaller	
06.03.	09:30		ZuGabE
20.03.	09:30	Pfarrer/in Schaller	
03.04.	09:30		ZuGabE
15.04.	09:30	Pfarrer/in Schaller	Karfreitag
17.04.	09:30	Pfarrer/in Schaller	Ostersonntag

ZuGabE = Zu Gast bei Elisabeth (Themengottesdienst ohne Pfarrperson)

Reguläre Gottesdienste immer am 3. Sonntag im Monat und an Feiertagen.

Ansprechpartner der evangelischen Kirchengemeinde Luisendorf

Evangelische Kirchengemeinde Luisendorf

Markt 8

47574 Goch

Telefon: 02823/7458

Email: luisendorf@ekir.de

Pfarrer/in Rahel Schaller

Telefon: 02823/6988

Email: rahel.schaller@ekir.de

Presbyterium

Name	Straße	Telefon	Email
Dr. Andrea Derksen	Spehstr. 52a	02824/5222	andrea.derksen@t-online.de
Waltraud Eberhard	Mühlenweg 66	02824/5535	waltraud.eberhard@t-online.de
Vera Graven	Pfalzdorfer Str. 33	02824/5660	vera.graven@gmx.de
Eveline Hans	Hauptstr. 8	02824/5474	evi.hans@t-online.de
Dirk Hetzel	Moyländer Str. 7a	0160/4423527	dirk.hetzel@t-online.de
Rainer Schiemann	Louisenplatz 22a	02824/8498	rainer.schiemann@ekir.de
Hans Westerhoff	Gocher Str. 32	02824/4475	hans.westerhoff@ekir.de
Karin Wilhelm	Hauptstr. 90	02821/6308	ka.wilhelm@gmx.de

Landmaschinenfreunde Louisendorf

Hochzeit des Vorsitzenden der Landmaschinenfreunde Louisendorf

Von Jürgen Graven



Eine Hochzeit ist sicher eine höchst private Angelegenheit; zumal eine standesamtliche. Wenn man dann aber ein Vorsitzender eines solch aktiven Vereins ist, darf man sich nicht wundern, wenn sich die Mitglieder etwas ausdenken.



So geschehen bei der Hochzeit unseres Vorsitzenden Dirk Frericks mit seiner Frau Melanie, geb. Will, am 7. Oktober vor dem Rathaus Kalkar. Die Mitglieder ließen es sich nicht nehmen, dem Brautpaar persönlich zu gratulieren und natürlich durfte auch das Spalier der Oldies nicht fehlen.

Auch die Kameraden der Feuerwehr standen Spalier.

Herzlichen Glückwunsch und ein glückliches und langes gemeinsames Leben wünschen die Mitglieder der Landmaschinenfreunde Louisendorf!!!



SSV Louisendorf 1964 e.V.

SSV-Kurier - und weiter geht der Kult durch 90er Jahre.

Von Peter Nienhuys

Im Juli 1993 erschien die 20. Ausgabe des SSV-Kuriers, die damit das fünfte Geschäftsjahr der beliebten Kult-Zeitschrift beendete. Diese Ausgabe hatte auch letztmalig das alte Titelbild, das seit 1988 den Kurier zierte. Im großen Rahmen wurde über die SSV-Jahreshauptversammlung berichtet. SSV-Fußballobmann Ernst Augustin musste leider nach neunjähriger Zugehörigkeit in der Kreisliga B den Abstieg der 1. Mannschaft in die C-Liga vermelden. Und dass nach der Trennung des damals erfolglosen Trainers Bernd Bienemann. HJ Rocker konnte als Nachfolger den Abstieg trotz aller Anstrengungen nicht mehr verhindern. Das Prunkstück des Vereins waren seinerzeit die C-Junioren, denn mit 184 erzielten Toren errangen sie die Meisterschaft. In der Vereinskasse hatte der Kassierer Heinz Borrmann einen Überschuss erwirtschaftet, der durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zustande kam. In einem Spielerportrait gab Uwe Scharff Antworten auf acht Fragen sowie sein Karriereende in der 1. Mannschaft bekannt. Die D und C-Jugend informierte über ihre Erlebnisfahrt nach Hachen. Auch die Alten Herren hatten einiges zu erzählen. Sie feierten wie immer feucht-fröhlich ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Open-Air-Festival sowie einem Turnier. Die 20. Austragung des Volksradfahrens rund um Louisendorf war wieder ein großer Erfolg.



Die Ausgabe, die vor Weihnachten 1993 erschien, hatte das neue Titelbild vorzuweisen. Je einen Preis von 50,- DM überreichte Louise an Stefanie Sieg, Gert-Jan de Jong und

Tim Heuvelmann für ihre eingereichten, selbstgemalten Bilder im ausgelobten Malwettbewerb. Einen Artikel gab es zum bevorstehenden 30-jährigen Jubiläum des SSV im Jahr 1994. Die Jugendabteilung informierte wie immer umfassend. Die Alten Herren bezwangen im strömenden Regen in einem denkwürdigen Mat(s)ch den Lokalrivalen aus Pfalzdorf mit zwei Toren von "Kobra" Klaus Scharff. Hans Westerhoff wuchtete wie ein Amphibienpanzer mit dem Ball am Fuß über Land und durch die Fluten. Die Alten fürchten keine Wolkenbrüche, dafür aber kalte Duschen und warmes Bier. Mit einer leider nur kleinen Schar aufrechter Turnfreunde veranstaltete die Turnabteilung einen geselligen Abend. Im Spielerportrait standen die Cracks Stefan an Haack sowie Georg Bath Rede und Antwort. Der SSV-Kurier berichtete über Veränderungen am Sportplatz: Bandenwerbung und eine Fußballschuhreinigungsanlage wurden neu angebracht bzw. installiert. Die Dornensträucher vor der Turnhalle wurden entfernt und die Fensterscheiben wurden durch Eisengitter vor "Kunstschützen" gesichert. Diese Rohre erhielten eine Lackierung (Verschönerung) durch Blumenkästen (teilweise von H.-J. Gellings gespendet). Die Halle bekam wieder einen strahlenden Glanz verpasst.

Die 23. Ausgabe im März 1994 stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Bestehens des SSV Louisendorf, welches im Mai 1994 gebührend gefeiert wurde. Der neue Trainer, der dann HJ Rocker ablöste, hieß zur Saison 1994/95 Harry Baermann, der aus Goch kam. Die 1. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Kreisliga B. Im Spielerportrait äußerte sich Bernhard Kronen zur Vergangenheit und Zukunft des SSV. Das beliebte Tippspiel "Wer wird Torschützenkönig?" wurde wieder durchgeführt. Jürgen Graven berichtete über eine Veranstaltung der Gemeinde Bedburg-Hau, in der die Situation der gemeindlichen Sportvereine erörtert wurde. Zum Schluss der Ausgabe referierte Wilfried Rocker über die dritte Karnevalsfete, die im Schützenhaus stattfand (bis weit in die Nacht, was damals noch beschwerdefrei möglich war).

Die Kirmesausgabe im September 1994 war die 25. Ausgabe, in der Wilfried Rocker von Louise zum Chefredakteur befördert wurde. Die Jugendabteilung gab ausführlich ihre erzielten Ergebnisse zum Lesen. Eine neue Jazzgymnastikgruppe für etwa 25 junge, sportliche Damen hatte ihren erfolgreichen Start im August 1994. Und sie turnen immer noch. Mit launigen Worten erzählte AH-Obmann Rudi Conrad von der Fahrt ins befreundete Röhlinghausen. Er berichtete über das kuriose Eigentor von Jan Scharff sowie vom versuchten Diebstahl einer Willi-Ilse-Hagemann-Gans eines Röhlinghauseners. Jürgen Kilzer stand im Spielerportrait im Kreuzfeuer der schwierigen Fragen. Die beliebten Eheleute Ilse und Willi Hagemann verließen nach 27 Jahren Louisendorf in Richtung Rathmannsdorf in der Nähe von Dresden. Sie wurden gebührend von vielen Louisendorfern verabschiedet. Leider war ihnen kein langes Leben im Osten beschieden.

Weihnachtsausgabe 1994. Die B-C-E-Jugend informierte die geneigte Leserschaft über ihre sportlichen Taten. Der SSV-Kurier führte die neue Rubrik "Der Vorstand hat das Wort" ein. Als erster hatte der Vorsitzende Willy Lange die Ehre über die SSV-Familie zu referieren. Die Verantwortlichen sowie die Seniorenspieler waren mit der Arbeit des neuen Trainers Harry Baermann zufrieden. Beide Mannschaften standen am Ende der Hinrunde jeweils im oberen Tabellendrittel. „Bis demnächst“, da eine Fortsetzung folgt!!

Trainerbänke am Sportplatz

Von Jürgen Graven

Davon wurden gleich zwei am Sportplatz am Spielfeldrand an der Hecke zum Friedhof aufgebaut. Eher eine Randnotiz? Mitnichten!

Wenn man sich mit der Geschichte der Trainerbank auseinandersetzt, gibt es natürlich einiges zu berichten.

Qua Definition ist die Trainer- oder auch Spielerbank eine „Bank am Rande des Spielfeldes, auf der die Trainer und die Auswechselspieler während eines Wettkampfes sitzen“. So weit, so einfach. Aber wussten Sie / wusstet Ihr auch, dass diese auch Schutz



vor „scharrenden Auswechselspielern, wild gestikulierenden Trainern und aufspringenden Masseuren und Mannschaftsärzten“ bieten muss? Und vor allem „wenn es mal nicht so läuft, kann eine Trainerbank auch Zielobjekt enttäuschter Fans sein und mit Feuerzeugen, Münzen oder gar Klopapierrollen“ beworfen werden.

Und weil ja in Deutschland alles geregelt ist, gibt es zur Beschaffenheit einer solchen Bank auch eine Vorschrift, nämlich die DE 35 45 862 A1.

Früher waren die Trainerbänke aus Holz, und neben dem Chefcoach fanden allenfalls sein Assistent und Ersatzspieler Platz. Heute ist das anders. Beim Hamburger SV etwa besteht die Bank aus 15 blauen Kunststoffschalen. Hintergrund ist wohl die Regel, dass nur Ersatzspieler, die auf der Trainerbank sitzen, eingewechselt werden dürfen.

Jeder Fußballer weiß, dass es rund um die Trainerbank vieles zu berichten gäbe; wir wollen uns auf eine kleine Anekdote beschränken:

Beim Viertelfinale der Europameisterschaft 1972 gegen England im Wembley Stadion stand es 1:1, als Sigi Held im Strafraum gefoult wurde und es Elfmeter für Deutschland gab. Bundestrainer Helmut Schön sprang von der Trainerbank auf und brüllte auf den Platz „Günter schießt“. Voller Anspannung wollte er sich wieder auf die Trainerbank setzen, verschätzte sich aber bei der Entfernung und purzelte neben die Bank auf den Rasen. Süffisanter Kommentar von Sepp Maier: „Das Tor musste er sich später im Fernsehen anschauen.“

Da gehen wir jetzt mal davon aus, dass die Trainerbänke in Zukunft ein Stück Geschichte des SSV erzählen können.

Wer auf die Idee kam, Trainerbänke anzuschaffen, wer diese bezahlt, wer diese aufgestellt hat und ob die Anzahl der Sitzschalen ausreichend ist, wird uns der SSV sicher in der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung erzählen.

Bürgerschützenverein Louisendorf

Die jüngsten des BSV

Von Heinz Frericks und Jürgen Graven

Um die Jugend des Dorfes für den Schießsport zu begeistern und damit an den Bürgerschützenverein heran zu führen, musste sich der Verein etwas einfallen lassen. Und dem BSV fiel etwas ein! So haben wir im April 2019 schon folgendes in der Dorfzeitung berichten können:



„Um den Schüler- und Jugendbereich zu verstärken, steht für den Nachwuchs ab sofort ein Hometrainer bereit. Damit dürfen auch jüngere Schüler den Schießsport ausüben. Der Gesetzgeber hat vorgegeben, dass Jugendliche erst ab zwölf Jahren den Schießsport mit dem Luftgewehr ausüben dürfen. Aber auch schon früher ist das Interesse am Sportschiessen bei dieser Altersgruppe vorhanden.

Das Gerät ist optimal geeignet, um mit fachlicher Anleitung in den Schießsport einzuführen. Durch den Einsatz von Infrarot und den Verzicht auf Laser liefert es eine perfekte Funktion ohne Risiko. Ein Training erfolgt ohne Munition, das Gerät ist unkompliziert und leicht bedienbar. Das Schießergebnis bzw. Schussbild wird auf einem Monitor angezeigt.“

Bedurfte es noch eines Anstoßes, so war dieser sicher mit dem Weckmannessen 2019 gegeben (siehe Bericht Dorfzeitung 9/2019). Bruno Weber organisierte und spendete dafür und so konnte diese jüngste Gruppe im BSV gegründet werden.

Heute betreuen diese Gruppe Heinz Frericks, Karl Hohl und Joachim Frericks. Regelmäßig freitags treffen sich die Kids in der Zeit von 18 – 19 Uhr auf dem Schießstand. Aktuell gehören Kiara und Nico Ernst, Carlo Froleijks, Leon Beeker, Rene und Marvin Frericks aus Louisendorf sowie Max Neumann und Melina Reintjes aus Schneppenbaum (alle im Alter zwischen 7 – 12 Jahren) zu dieser Gruppe.

Heute sagt man wohl Teambuilding wenn ein Ausflug oder eine gemeinsame Veranstaltung den Zusammenhalt der Gruppe fördern soll. Früher sagte man: „Die Geselligkeit kam nicht zu kurz“. Und auch das beherzigen die Betreuer. Erst in diesem Jahr hat die Truppe eine Paddeltour auf der Niers durchgeführt. Natürlich stand das Paddeln nicht absolut im Vordergrund. Manch (unfreiwillige ?) Abkühlung (immer unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen) war auch dabei. Anschließend ging es noch zum Grillen bei Frericks; für alle ein unvergessen schöner Tag.

Auch im letzten Jahr ließen sich die Betreuer was einfallen: Bei einer guten Pizza hatte man im Schützenhaus den neuen Beamer eingeweiht und einen Film nach Wunsch der Kinder angesehen.

Wenn dieser Artikel Ihr / Eurer Interesse geweckt haben sollte, hier noch mal der Hinweis: Schnupperkurs jeden Freitag von 18 – 19 Uhr im Schießstand. Zum Schnuppern gibt es für die Jüngsten auch ein Freigetränk.

Aber auch dieser Hinweis sei erlaubt: Leider ist es in letzter Zeit vorgekommen, dass Eltern ihre Kinder im Schießstand abgegeben haben, obwohl die Kinder überhaupt kein Interesse gezeigt haben. Für die Betreuer war der Eindruck entstanden, dass die Eltern den Schützenverein als „Kindergartenersatz“ missbrauchen. Das können die Betreuer natürlich nicht leisten und dafür ist ein Schießstand aufgrund gesetzlicher Vorgaben auch nicht geeignet.

Wir wünschen den Jüngsten viel Spaß und würden uns natürlich freuen, wenn möglichst viele dem BSV die Treue halten würden.

Endlich kommt der Notausgang

Von Jürgen Graven

In der letzten Ausgabe hatten wir noch berichtet, dass über den Nachtragshaushalt 2021 der Gemeinde Bedburg-Hau neben den bereits eingestellten 5.000 Euro jetzt noch weitere 6.000 für den Bau eines Notausganges des Schießstandes bereit gestellt wurden.

Die Einrichtung eines Notausganges ist jetzt aber nicht unter dem Motto „Wir machen das mal was“ notwendig geworden, sondern ist schon seit langem gefordert. Und zwar nicht nur vom Schützenverein sondern insbesondere durch die entsprechenden Vorschriften zum Betreiben eines Schießstandes. In den „*Richtlinien für die Errichtung, die Abnahme und das Betreiben von Schießständen*“ steht unter Punkt 3.1.6 folgendes:

„Ein Schießstand muss zum Zu- und Ausgang einen zusätzlichen Flucht- und Rettungsweg (Notausgang) haben. Der Rettungsweg muss auf möglichst kurzem Weg ins Freie oder in einen gesicherten Bereich führen. Fehlt dieser zweite Rettungsweg in Altanlagen, so muss die Ausgangstür in Fluchtrichtung öffnen.“

Die Einweihung unseres Schützenstandes erfolgte 1977. Damit gehört unser Schießstand zweifelsfrei zu den Altanlagen.

Vor einigen Jahren gab es schon einmal einen Anlauf zur Errichtung eines Notausganges. Die Gemeinde hatte dafür ebenfalls Geld in den Haushalt gestellt. Aus welchen Gründen auch immer, das Geld wurde nicht abgerufen und somit musste ein neuer Anlauf gemacht werden.

Am 20. November 2021 hat der BSV nun mit den Bauarbeiten für den Notausgang begonnen. Wieder einmal ist die Familie Frericks an den Bauarbeiten maßgeblich beteiligt. Und da werden dann natürlich alle Generationen eingepplant. Wer bei einem Sonntagspaziergang sich den Baufortschritt ansehen möchte, kann dies (natürlich ohne das Betreten der Baustelle) hinterm Jakob-Imig-Archiv in Augenschein nehmen.



Freiwillige Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr

Einsätze von September bis Ende November 2021

Von Jürgen Graven

Unsere Absicht ist es nicht, die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bedburg-Hau zu kopieren. Über die durchgeführten Einsätze können natürlich die, die dabei waren, viel besser berichten. Wer also mehr und ausführlicher informiert werden will, dem sei eben diese Homepage ans Herz gelegt.

Unsere Absicht ist es vielmehr, die Vielfältigkeit der Einsätze der Louisendorfer Feuerwehrkameraden darzustellen. Um die Vielfältigkeit darzustellen, ist diese Ausgabe allerdings denkbar ungeeignet, weil sich die Einsätze im Berichtszeitraum hauptsächlich auf Unfälle auf der Uedemer Straße konzentrierten.

In den sehr frühen Morgenstunden des 3. Oktober 2021 kam es zu einem Verkehrsunfall mit im Fahrzeug eingeklemmten Personen. Im Einmündungsbereich der Pfälzer Straße auf die Uedemer Straße war ein Fahrzeugführer mit seinem PKW frontal gegen einen Baum geprallt. Die beiden Fahrzeuginsassen konnten sich selber aus dem Fahrzeug befreien. Wegen teils schwerer Verletzungen wurde ein Insasse in eine Spezialklinik nach Nimwegen gebracht; der andere nach Kleve. Die Aufgabe der Feuerwehr war hier das Ausleuchten der Unfallstelle und die Unterstützung des Rettungsdienstes. Im Einsatz waren 30 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau und des Rettungsdienstes.



Am frühen Nachmittag des 24. Oktober 2021 kam es zu einem tödlichen Unfall auf der Uedemer Straße kurz vor der Einmündung zur Pfalzdorfer Straße. Aus unbekanntem Gründen hatte eine 20jährige Frau aus Bedburg-Hau die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und war gegen einen Straßenbaum geprallt. Die junge Frau war eingeklemmt und es dauerte ca. 40 Minuten bis sie aus dem Fahrzeug befreit werden konnte. Trotz aller Möglichkeiten der technischen und medizinischen Rettung verstarb die junge Frau noch an der Einsatzstelle; der angeforderte Rettungshubschrauber kam nicht mehr zum Einsatz. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr übernahmen bis zum Eintreffen des Opferschutzes der Polizei die Betreuung von Angehörigen und Freunden des Unfallopfers. Im Einsatz waren etwa 50 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau und des Rettungsdienstes.

Personalien

Von Markus Lauff

Die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ist wichtig, damit wir alle Kameraden einsetzen können und wir ständig auf dem Laufenden bleiben. Im Berichtszeitraum wurden folgende Kameraden weiter gebildet:

Lehrgang Modul 1+2

In diesem Lehrgang werden unter anderem Rechtsgrundlagen, Erste Hilfe, UVV und Praxisübungen vermittelt.

Maximilian Fuchs und Marius Mohn sind seit dem 25. Oktober dabei; der Lehrgang endet am 4. Dezember 2021.

Lehrgang Module 3+4

Bei diesem Grundlehrgang geht es hauptsächlich um Grundtätigkeiten im Löscheinsatz wie Wasserversorgung, Wasserentnahme, Wasserversorgung über lange Wegstrecken sowie Technische Hilfeleistung.

Der Lehrgang fand vom 23. August bis zum 23. Oktober statt. Erfolgreiche Teilnehmer waren Wilko Westrink, Steffen Rocker, Lars Lützen und Maik Graven.

Funklehrgang

Dieser fand auf Kreisebene vom 04. Oktober bis zum 11. Oktober statt. Erfolgreicher Teilnehmer war Steffen Rocker.

Sachkundelehrgang Kettensäge

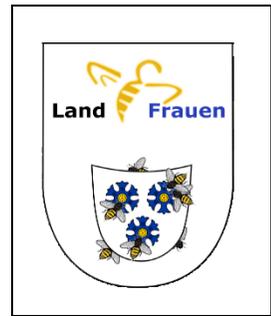
Erfolgreiche Teilnehmer waren Arnd Thomas, Wilko Westrink, Karl Hohl und Maximilian Fuchs. Somit ist die Einheit Louisendorf bestens für die nächsten Unwetter gewappnet.

Diese Entwicklung ist erfreulich, aber das bedeutet nicht, dass wir einen Aufnahmestopp haben: wir haben noch Platz! Wenn jemand Interesse hat, Feuerwehrfrau oder -mann zu werden, der kann sich gerne beim Einheitsführer Markus Lauff oder dessen Stellvertreter Karl Hohl melden. Wer sich fit fühlt und auch ist, kann dabei sein.

Kontakt:

Markus Lauff, Tannenforst 34, 47551 Bedburg-Hau, Tel.: 02821/7383880

Karl Hohl, Doktorstr. 22, 47551 Bedburg-Hau, Tel.: 0172/9895049



Jahreshauptversammlung der Louisendorfer Landfrauen

Von Inge Johann

Nach einer langen - Corona bedingten – Pause haben wir unsere Jahreshauptversammlung in diesem Jahr am 13.11.2021 im Café Pollmann durchführen können. Die Einladungen hatten wir an die jeweiligen Landfrauen persönlich verteilt. 34 Damen sind der Einladung gerne gefolgt und haben einen geselligen Vormittag im Café Pollmann verbringen dürfen.

Zunächst hat unsere Vorsitzende Ruth Westerhoff alle Anwesenden begrüßt und erzählt, was es Neues und Interessantes in Bezug auf den Landfrauen-Verein, auch auf Großgemeinden-Ebene gibt. Unter Anderem wird es wohl leider eine Beitragserhöhung geben, da die Abgaben steigen und somit der verbleibende Beitrag in den jeweiligen Ortsvereinen geringer ausfällt. Der genaue Betrag wird aber erst noch auf höherer Ebene beschlossen. Allerdings bekommt man auch einiges geboten, unter anderem viele schöne

Fahrten oder Fahrradtouren und auch Workshops zum Thema Floristik, Kochen oder Schmuckherstellung.

Anschließend haben wir dank der guten Vorbereitung von Christiane Weber ein leckeres Weckmann-Frühstück genießen dürfen. Die Kosten dafür hat der Landfrauen-Verein übernommen.

Danach hat Stefanie Rocker den Kassenbericht vorgetragen, dieser wurde auch durch die Kassenprüferin Melanie Frericks bestätigt.

Im Anschluss daran hat Frau Dorothee Beutler die Arbeit des ambulanten Hospizdienstes Kleve vorgestellt. Dieser Vortrag war sehr informativ und sicherlich hilfreich, wenn man Informationen und Unterstützung im Bereich der Palliativpflege benötigt. Es war interessant zu hören, was die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alles leisten können. Alle Betroffenen sollten sich nicht scheuen, Kontakt zu diesem Netzwerk aufzunehmen, um Unterstützung in welcher Form



Dorothee Beutler vom ambulanten Hospizdienst und
Schriftführerin Inge Johann

auch immer, zu bekommen.

Um ca. 12 Uhr wurde die Versammlung beendet und alle Anwesenden konnten frisch gestärkt das Wochenende fortsetzen.



Ään bissche SchnippSchnapp.....

Vum Hennome

Wasch de hoscht wäschte, wasch de kriescht, muschte errscht siehn.

Das Mundarttheater Louisendorf hott wie in jedem Johr Ende Oktober zu äänem Volksstick ingelaadt. Vorches Johr hot es jo wächche de Pandemie nix gäbb. Friher hätt ma gesaht, se waare allemohl krank. Ewwel zu demm Stick. Geschrebb hot es Appezellersch Helmut un er hot aach dä waarme Friseur Detlef gespielt. Er war annerschterromm, Fraaleitfrei, unn noherr iss alles verdreht gewescht. Es war mol werre scheen.

Die junge Leit, die Steffi, gespielt vun Katrin Creon, un de Bernd (Norman Thomas) honn als Nooberleitskinner zesamme im Sandkaschte gespielt. Nu sprengt ewwel dä Funke nett iwwer.

Die Vadderleit, dä Jupp (Heiko Thomas) unn dä Kalli (Karlheinz Schulz) duun alles for dä Trecker un schrauwe for ehr Lääwe gääre im Maschineschopp.

Als im Dorf een „Miss Louisendorf-Wahl“ gemacht werre soll, wolle aach die Fraaleit Berta (Selma Beilke) un Elvira (Vera Graven) mettmachche. Aach Detlef will als Barbie-Girl uff dä Laafsteg. Die neischäärich Briefträgerin (Ulrike Beekmann) hilft däm Vertreter (Hoffmanns Heinrich) mett dä neie Moore und for die Modell-Tour dorch die Palz, Keppele un drommeromm. Ehr hotts nu jo aach gesiehn unn wer wen in dä Aarme nimmt.

Ewwl die gespielt honn, dass iss bloß die Hälf vunn dä Koppel Theaterleit. Bevor die iwwerhaupt uff dä Bühne es erschte Word gesaht honn ware annere aam schaffe. For die Kulisse sinn die Spieler dorch Frericks Heinz unnerstützt wor, domett die im Alte Wald unn in Keppele spiele konnte. Bei seiner Fraa, dä Inge, konnt ma sich aanmelle un noherr dä Intritt bezahle. Domett die Spieler aach guud aussiehn honn Hohle Christine und die Wiebke (Ernst) mett de Hanna (Wichert) allemol noch mol uffgehübscht un gepudert. Noch een bissche Lambefiewer, dann konnte se ins Scheinwerferlicht. Halbautomatisch iss dä Vorhang uffgang; also dass honn die Vorhang-Kinner (Noah-Elias Thomas, Ronja Thomas, Frederik Appenzeller) werklich guud gemacht. Wenn beim Spiele dann mol die Worte gefählt honn weil die Darsteller mettgelacht honn, hott die Christiane (Weber, souflierende Kistenmieze) geholff, in Keppele die Jessica (Thomas).

In dä Pause un beim Sunndachskaffee im Alte Wald konnt ma dann aach die letsche vunn dä Theaterleit kennelehre (Helfer*innen kann ma nett iwwersetze, das hotts friher nett gebb). Hie war mett de Jessica unn de Margret (Appenzeller) Schulze Ilona aktiv. Huberta Kalscheur und ehr Partyservice-Team hott die Leit in Keppele guud versorcht. Die ware vorher im Schützehaus zu eener Uffführung unn honn sich das Stick all mol aangeguckt.

Das woars? Nee, im nächschte Johr welle se werre for uns spiele unn uns mett eenem luschtichche Stick in pälzersch unnerhalle. Ich honn es noch net gesiehn, ich honn jo mettgspielt. Ewwel es muss wuhl luschtich unn schön gewäscht sinn. Aan eenem Aomend war Hanse Julian met seinem Vadder do un hott das ganze Stick gefilmt. Dann kann ich meer das aach aangucke. Do freue ich mich all droff.



Cornflowers

Die Cornflowers singen wieder

Von Ulrike Peters

Nach einer gefühlt endlosen Pause haben die Cornflowers am 06.07.2021 ihre regelmäßige Probe (alle 4 Wochen) in der Elisabethkirche wieder aufgenommen. Selbstverständlich unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygieneregeln zur Sicherheit aller. Das bedeutet, wir sitzen getrennt mit Abstand in den Bänken, der Sopran rechts, der Tenor links, unsere musikalische Leitung Mechthild Brücker vorne am E-Piano ... und singen.

Auch wenn sich das Singen - genauso wie eigentlich alles seit Corona - verändert hat, so ist das gute Gefühl und die Freude am Singen trotz Abstand und Regel immer noch da. Es ist natürlich ein Unterschied, in einer Gruppe nebeneinander zu stehen und zu singen oder mit Abstand in den Bänken zu sitzen und zu singen. Wir müssen lauter Singen, damit Mechthild vorne überhaupt etwas von unserem Gesang mitbekommt. Mechthild muss ins Mikrofon sprechen, damit wir sie hören. Aber die Gänsehaut beim Zweistimmigen „Stille Nacht Heilige Nacht“ oder „California Dreaming“ ist genau die gleiche wie vor Corona. Und die gute Akustik in der Kirche ist auch immer noch da und hat keinen Virus.

Wir freuen uns auch in Coronazeiten immer über neue Sänger, Brummer und Summer. Jeder ist herzlich willkommen und die Kirche bietet auch unter Abstandsregeln ausreichend Platz für weitere Aktive. Das Singen ist eine gute Zeit loszulassen von all den erdrückenden Probleme des Alltags und von der Hast und dem Zeitdruck, der überall herrscht. Das tut der Seele gut.

Wer Interesse hat, kann gerne einfach unverbindlich zu einer unserer Proben kommen. Die nächsten Proben finden am 07.12. und 21.12. jeweils um 19:30 Uhr in der Elisabethkirche statt. Die Probe dauert ca. 1,5 Stunden und es gelten die 2G-Regeln. Diese Infos sind natürlich vorbehaltlich coronabedingter Änderungen.

Vereinsgemeinschaft Louisendorf

Kirmes „light“

Von Jürgen Graven

Früh schon in diesem Jahr waren sich die Mitglieder der Kirmes AG / AG 200 einig, dass die Durchführung des Jubiläums „200 Jahre Louisendorf“ zu hohe Risiken birgt. Keiner konnte zu diesem Zeitpunkt die Entwicklung der Coronapandemie abschätzen, keiner wollte das Risiko eingehen, ein Hotspot zu werden und auch die finanziellen Risiken waren nicht absehbar. Und so wurde das Jubiläum erneut in das kommende Jahr verschoben.

Wie wir heute wissen, hatten sich die Inzidenzen zum Sommer hin so weit zurück entwickelt, dass das Jubiläum hätte mit Auflagen stattfinden können, allerdings war das dann aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr möglich. Dennoch kam der Wunsch auf, Kirmes zu feiern. Die Kirmes AG bereitete also eine Kirmes „Light“ vor.

Vor dem Feuerwehrdepot wurde ein Bierwagen aufgebaut, am Sportplatz stand eine „Pommesbude“ und die Landjugend bot Waffeln an. Für die Bedienung im Bierwagen stellten die Vereine Mitglieder ab und so brauchte die Vereinsgemeinschaft nur noch eine Genehmigung der Gemeinde (in Coronazeiten so üblich). Obwohl die Kirmes ja eigentlich eine Brauchtumsveranstaltung ist, bekamen wir die Auflage, auf den Lärmschutz zu achten. Dies bedeute, dass am Kirmessamstag die Veranstaltung von 16 – 24 Uhr durchzuziehen war.

Das stieß zwar nicht aller Orten auf Verständnis, dennoch ließen sich die Louisendorfer nach einer entbehrungsreichen Zeit (Coronabedingt) die gute Laune nicht nehmen. Die Kirmes war gut besucht und lief ohne größere Probleme ab. Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen und auch an die Besucher.

Übergabe Ortsvorsteher

Eine besondere Überraschung hatte die neue Ortsvorsteherin für ihren Vorgänger Jürgen Graven parat. In einer kleinen Ansprache dankte Sie ihm für seinen sehr engagierten Einsatz in seiner sechsjährigen Amtszeit. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte Sie ihm ein Kissen, auf dem das Luftbild des Louisenplatzes aufgedruckt ist. Weiter übergab Sie einen Gutschein für ein Baum sowie einen Blumenstrauß für seine Frau Vera. Weil Jürgen Graven diesen Baum nicht auf seinem Grundstück pflanzen kann, will er sich mit dem Verein für Heimatpflege in Verbindung setzen und diesen Baum zum „Tag des Baumes“ im kommenden Jahr stiften.

Spende für die Flutopfer

In der letzten Ausgabe der Dorfzeitung haben wir schon über das Engagement von Lothar van Koll aus Weeze in Bezug auf die Hilfe für die Flutopfer des Ahrtales berichtet. Lothar van Koll ist Mitglied der Landmaschinenfreunde Louisendorf und hilft regelmäßig im Ahrtal. Auch die Louisendorfer hat das Schicksal der Menschen aus dem Ahrtal nicht kalt gelassen. Und so hatte die Kirmes AG beschlossen, zur Kirmes eine Spendenbox aufzustellen. Diese wurde mit 235 Euro auch gut gefüllt. Bei der Kirmesnachbesprechung hat die Kirmes AG dann beschlossen, diesen Betrag auf 500 Euro aufzurunden. Lothar van Koll wusste, wo das Geld am dringendsten gebraucht wird und so hat unsere Schatzmeisterin, Karla Schiemann das Geld bereits an die „Katastrophenhilfe Altenahr“ überwiesen.



Die Waffeln der Landjugend waren heiß begehrt.



Auch an die ganz Kleinen wurde gedacht



Die Kirmes war gut besucht



Die Kirmes ist ein Highlight für jung und alt!

Jahreshauptversammlung, Sirenentöne und Weihnachtsstimmung in Louisendorf

Von Karla Schiemann

Der Verein für Heimatpflege Louisendorf e.V. lud am 15.10.2021 zur Jahreshauptversammlung ins Café Pollmann, Louisendorf, ein. Neben der Tagesordnung zur Versammlung stand ein Vortrag über „Die Bedeutung der unterschiedlichen Sirenentöne - wie muss ich mich verhalten?“ auf dem Programm. Die Umweltereignisse im Sommer hatten den Heimatverein angeregt, die Freiwillige Feuerwehr zu bitten, die Bedeutung der unterschiedlichen Sirenentöne zu erläutern bzw. erneut in Erinnerung zu rufen.

Mit einem kurzweiligen Vortrag unterhielt der Einheitsführer der Louisendorfer Wehr, Markus Lauff und sorgte für interessante und klärende Einblicke. Ein herzliches „Dankeschön“ möchten wir nochmals Markus Lauff aussprechen, der mit viel Herzblut uns informiert hat.

Weiter ging es mit der Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende wurde der Toten gedacht; gefolgt vom Bericht über die Vereinsaktivität während der Pandemie 2020 und 2021, des Kassenberichtes und der Neuwahlen.

Hier wurden die Vorsitzende Karla Schiemann und der Kassenwart Christian Welbers durch Wiederwahl in ihren Ämtern bestätigt, erfreulicherweise hat man mit Angela Angenendt eine neue Geschäftsführerin begrüßen dürfen. Ebenso wurde Karin Wilhelm als neue Kassenprüferin gewählt.

Christiane Weber ist weiterhin als stellvertretende Vorsitzende im Amt, ebenso die Beisitzer Beate Berbers, Edith Imig, Brigitte Westerhoff, Jürgen Graven, Oliver Welbers und Heinz Frericks.

Bei den Ausscheidenden Oliver Regling (Geschäftsführer) und Steffi Bergmann (Kassenprüferin) bedanken wir uns recht herzlich für ihre Vereinsarbeit.

Ein weiteres „Danke schön“ galt dem Vereinsmitglied Heinz Frericks und seinen Helfern, die unermüdlich an der ehemaligen Grillhütte gewerkelt haben. Wir denken, dass wir im nächsten Jahr dort das Vorhaben „Backhaus“ einweihen und somit für Louisendorf einen neuen Platz der Begegnung und des Austausches anbieten können.

Bereits im Jahr 2019 hat der Verein für Heimatpflege den letzten „Louisendorfer Weihnachtsglanz“ durchgeführt und wollte mit einem „aktiven Adventskalender“ ein neues vorweihnachtliches Highlight setzen. Aber dieses neue Weihnachtsevent musste aufgrund der pandemischen Lage erst einmal auf Eis gelegt werden.

In diesem Jahr werden wir das Projekt angehen und haben zur Teilnahme aufgerufen. Vereine und auch private Haushalte konnten wir für Tage vom 1. Dezember bis 24. Dezember gewinnen.

Die Vorbereitungen laufen, man freut sich und lädt herzlich zu den einzelnen Events ein.

Wo, wann, was los ist, erfährt man ab Ende November auf der Homepage www.louisendorf.de, sowie auf der Seite www.bedburg-hau.de ([Veranstaltungskalender](#)). Schaut herein - vielleicht ist das Ein oder Andere dabei, denn ein Besuch in Louisendorf ist immer lohnenswert.

Der Verein für Heimatpflege Louisendorf wünscht allen Lesern eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit.

DER AKTIVE ADVENTSKALENDER

So. 28.11.	1. Advent – Gottesdienst mit anschließendem Vorweihnachtliches Beisammensein in der Elisabethkirche	9.30 h bis 14.00 h 2G –Nachweis / Maske	Elisabethkirche Louisendorf	Presbyterium
Mi. 01.12.	„Body fit – alles fit“ - Weihnachtsschnupern	18.30 h - 19.30 h 2G ohne Maske	Sportanlage Louisendorf	SSV mit Louisa
Fr. 03.12.	Karten, Dekorationen und Mitbringsel zur Advents- und Weihnachtszeit - auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz -	15.00 h - 20.00 h Indoor Maskenpfl.	L'dorf, Lerchenweg 22	Sabine Hetzel
Sa. 04.12.	Weihnachtsgeschichten	18.00 h – 19.30 h 2G –Nachweis / Maske	Elisabethkirche Louisendorf	Evangl.Kirche
Mo.06.12.	Der Nikolaus kommt zum Café Pollmann je nach Witterung - Außenveranstaltung oder im Café	17.00 h – 20.00 h 2G - Nachweis	Café, Hauptstraße 21	Verein für Heimspflege
Sa. 11.12.	Weihnachtskurzgeschichten Kurzweilig bei weihnachtlichem Gaumenschmaus	18.00 h – 20.00 h 2G - Nachweis	L'dorf, Hauptstraße 90	Karin Wilhelm
So. 12.12.	Geschenke aus der Gartenküche - Öle und Essige, Süß und Herzhaft u.v.m. - probieren und schnabulieren - Außenveranstaltung	16.00 h – 20.00 h	L'dorf, Louisenplatz 22a	Familie Schiemann
Mo.13.12.	„Die Lichter leuchten hell und fein, kommt doch montags zum Badminton rein.“ - Weihnachtsschnupern Badminton	18.00 h – 19.00 h 2G ohne Maske	Sportanlage Louisendorf	SSV mit Uschi
Do. 16.12.	Märchen für Jung und Alt bei weihnachtlichen Leckereien	17.00 h – 19.00 h 2G - Nachweis	Café Pollm., Hauptstr.21	Landfrauen
Sa. 18.12.	Adventsschießen für Jung und Kiddies mit Weckmannessen und dem Zauberer vom Reitercamp Hötzenhof	14.00 h 2G- Nachweis	Alte Schule, L'dorf	BSV
So. 19.12.	Vorweihnachtliches Beisammensein in der Alten Schule	10.00 h bis 14.00 h 2G –Nachweis / Maske	Alte Schule, L'dorf	Förderverein
Mo.20.12.	„Achtsam in die Weihnachtstage“ Weihnachtsschnupern Yoga	18.00 h – 19.00 h 2G ohne Maske	Sportanlage Louisendorf	SSV mit Jan
Di. 21.12.	Weihnachten mit den Cornflowers	19.30 h – 21.30 h 2G Maske bis zum Platz	Elisabethkirche Louisendorf	Cornflowers
Die jeweils an den Veranstaltungen aktuell geltenden Corona-Bestimmungen sind zu beachten und einzuhalten.				

Neues aus der Gemeinde

Von Jürgen Graven

Die beiden Ratsvertreter für Louisendorf (Karin Wilhelm, SPD und Lothar Winkels, CDU) werden jeweils zur anstehenden Ausgabe der Louisendorfer Dorfzeitung gebeten, über die Entwicklungen im Gemeinderat zu berichten. Mal klappt das, mal nicht. Wir freuen uns, dass uns dieses Lothar Winkels einen Bericht zugeschickt hat.

Informationen aus dem Rat der Gemeinde Bedburg-Hau:

Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,

heute berichte ich Ihnen zu wichtigen Beschlüssen des Rates der Gemeinde Bedburg-Hau aus dem Jahre 2021, welche Sie betreffen. Ich hoffe, diese Informationen verschaffen Ihnen einen Überblick und regen Sie an, sich weiterhin mit den politischen Herausforderungen und Entscheidungen in unserer Gemeinde zu beschäftigen.

Im Jahre 2021 waren 3 Themen für Sie sicherlich von besonderem Interesse. In der Ratssitzung vom 20. Mai wurde eine Außenbereichssatzung für den Bereich Hauptstraße / Mühlenweg beschlossen. Dies ermöglicht die Schaffung weiterer Wohnbaugrundstücke sowie die Erweiterung von vorhandenen Handwerksbetrieben.

Am 21. September wurden durch den Rat die Förderung zur Herstellung eines Konzeptes zur Sanierung von Wirtschaftswegen beantragt und die Einholung von Angeboten für ein solches Konzept für 2022 beschlossen. Ziel ist die Überprüfung und Ausarbeitung von Plänen und Prioritäten zur Sanierung von ländlichen Wegenetzen, um zukunftsfähige und bedarfsgerechte Wirtschaftswege zu erhalten, unter Einbeziehung aller Beteiligten, wie

z.B. die Land- und Forstwirtschaft, Verkehrsunternehmen, die Tourismusbranche und die Gemeinde selbst. Das Land NRW fördert und begleitet diesen Vorgang, welcher auch eine Bürgerbeteiligung beinhaltet.

Weiterhin beschloss der Rat die Beteiligung am Förderantrag aus dem Bundesprogramm zum weiteren Gigabit-Ausbau im Kreis Kleve. Unter Federführung des Kreises sollen nunmehr in den nächsten Jahren auch Grundstücke, deren Breitbandversorgung unter 100 Mbit liegt, mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet werden. Die Gemeinde muss hierzu noch einen zu ermittelnden Kostenanteil zahlen. Die Kosten für interessierte Grundstückseigentümer sind momentan noch nicht bekannt.

Sie haben die Möglichkeit, sich auf den Internetseiten der Gemeinde unter www.bedburg-hau.de über die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse zu informieren. Sie können dort Niederschriften nachlesen und auch Pläne einsehen.

Als Ansprechpartner der CDU-Fraktion für Ihre Fragen und Anregungen zur Politik in der Gemeinde wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das neue Jahr und weiterhin viel Gesundheit. Bleiben sie von der Pandemie verschont und hoffen Sie mit mir auf ein ruhiges und entspanntes Jahr 2022.

Mit besten Grüßen

Lothar Winkels

Ihr Ratsvertreter der CDU für Louisendorf und Teile von Schneppenbaum.

Sie erreichen mich unter lothar.winkels@cdu-bedburg-hau.de oder unter 02821-69048.

Anmerkung der Redaktion: Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 2. Dezember, 17:00 Uhr, statt.

Louisendorf im Spiegel der Presse

Rheinische Post

- 01.09. SSV Louisendorf trauert um Heiko Altes
- 06.09. Jugendlicher stirbt nach Unfall in Bedburg-Hau
- 08.09. SSV Louisendorf erhält im Herbst ein neues Flutlicht
- 19.10. Lambefiewer und Liebeskomödien
- 28.10. Mundarttheater führt Komödie auf

NRZ

- 01.09. SSV Louisendorf trauert um Heiko Altes
- 04.09. 14-jähriger Radfahrer erliegt seinen Verletzungen
- 08.09. Louisendorf erhält ein neues Flutlicht
- 07.10. „Die Liebe ist ein seltsames Spiel“
- 09.10. Fackelzug in Louisendorf
- 08.11. Volkstrauertag in Louisendorf
- 26.11. Die richtigen Sirenentöne

Niederrhein Nachrichten

- 01.09. SSV trauert um Heiko Altes
- 11.09. Peters und Will bleiben im Amt
- 09.10. Bühne frei für die Liebe

17.11. Sirenentöne und Weihnachtsstimmung

Na, da sind wir ja mal gespannt, ob denn der SSV noch im Herbst seine neue Flutlichtanlage bekommt. Wir werden berichten.

Wie immer ein bisschen Statistik: Vom 01.09. bis zum 28.11.2021 waren insgesamt 16 Zeitungsartikel über Louisendorf in den Gazetten. Das waren schon mal mehr, aber auch schon weniger. Hier spiegelt sich sicher auch der Corona-bedingte Ausfall vieler Vereinsaktivitäten wider.

Achtung! Auch wir sind nur Menschen. Wenn wir Artikel übersehen haben sollten, wären wir für einen Hinweis dankbar. Wenn Sie wissen wollen, was sich hinter diesen Artikeln verbirgt, können Sie diese gerne bei uns anfordern.

Verschiedenes

Wohnmobiltreffen an der Pfalzdorfer Straße

Von Jürgen Graven

„Haben wir einen Wohnmobilstellplatz in Louisendorf?“. Diese Frage stellte die Louisendorfer Dorfzeitung in der Ausgabe 6 im Dezember 2018. Gemeint war das Wohnmobiltreffen, das Wilfried Mersch regelmäßig (einmal im Jahr) und damals noch auf der Wiese Ecke Hauptstraße und Mühlenweg, gegenüber vom Autohaus Weber, durchführte.

Auch in diesem Jahr lud er Bekannte, die er auf seinen vielen Reisen mit dem Wohnmobil kennen gelernt hat, zu sich ein. Dieses Mal allerdings auf sein Grundstück an der Pfalzdorfer Straße.

Vom 30. Juli bis zum 1. August waren die Besucher mit unterschiedlichsten Wohnmobilen auf der Wiese bei Barbara und Wilfried Mersch zu Gast. Im Jahre 2011 traf man sich zum ersten Mal mit vier Gleichgesinnten; mittlerweile ist der Kreis auf 20 Wohnmobilsten angewachsen. Sie kommen alle mehr oder weniger vom Niederrhein, die weiteste Fahrt hatte ein Teilnehmer aus Krefeld. Und international ist diese Gruppe sowieso aufgestellt; es gehören auch zwei Freunde aus den Niederlanden dazu.

Die Wohnmobile sind ebenso individuell wie die Camper selbst. Typisch ist natürlich das teilintegrierte Wohnmobil, aber auch selbst gebaute wie ein Camper auf Basis eines Lada Niva waren zu finden.

Was alle eint, ist aber nicht nur ihr „Hobby“, sondern auch die immer wiederkehrenden Rituale: Bei Anreise am Freitag wird entweder gegrillt oder es gibt Leberkäse, am Samstag gibt es traditionell Reibekuchen. Der macht sich natürlich nicht von selbst. So ist am Samstagmorgen jeweils das gemeinsame Kartoffel schälen und Herstellen des Teigs angesagt. Und weil die ja so gut schmecken, ist das schon eine etwas größere Menge. Dieses Mal durfte der Autor selber kosten. Fazit: Es gibt nirgendwo einen besseren Reibekuchen!

So gestärkt, durfte natürlich auch das „flüssige Brot“ nicht fehlen. Und davon gab es reichlich. Denn ebenso wie bei allem anderen auch, halten die Camper zusammen und es ist selbstverständlich, dass jeder was mitbringt. Und so war die Auswahl bei den Getränken sehr groß.

Meine Frau und ich waren begeistert und sagen Barbara und Wilfried Mersch „Danke“ für die Einladung. Wir haben einen sehr schönen Abend im Kreise der großen Campingfamilie verlebt. Wir wünschen den Campern noch viele schöne Ausflüge.



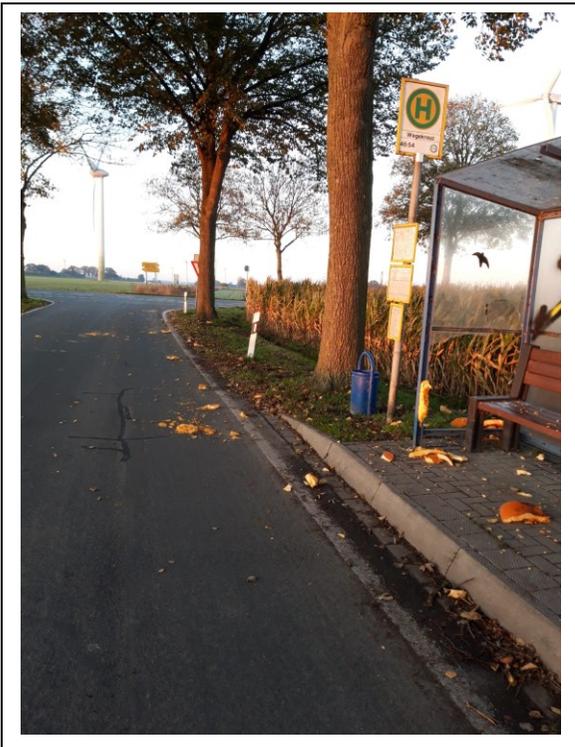
In gemütlicher Runde werden die Erlebnisse der jeweiligen Reisen ausgetauscht

Vandalismus

Von Jürgen Graven

Unsere Ortsvorsteherin hat sich des Themas schon angenommen. Und man kann das, was sie geschrieben hat, wirklich unterschreiben. Ich möchte an dieser Stelle diesen Kriminellen aber auch noch mal den Aspekt „mögliche Folgen“ aufzeigen.

Bushaltestelle



Die Bushaltestelle an der Pfalzdorfer Straße wurde durch Unbekannte beschmiert, mit Kürbissen verunreinigt und eine Fensterscheibe eingeschmissen. Das ist eine eindeutige Sachbeschädigung.

Hier kommt der § 303 des Strafgesetzbuches zum Tragen:

„Wer rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Ebenso wird bestraft, wer unbefugt das Erscheinungsbild einer fremden Sache nicht nur unerheblich und nicht nur vorübergehend verändert.“

Schaukasten an der Elisabethkirche
Erst vor kurzem wurde der Schaukasten an der Elisabethkirche aufgestellt. Hier werden Informationen zu Gottesdiensten und zu anderen Aktivitäten der Evangelischen Kirchengemeinde zur

Verfügung gestellt. Unbekannte haben hier die Fensterscheibe eingeschmissen. Man kann sich die Frage stellen, ob diesen Menschen denn nichts mehr heilig ist. Sicher ist auf jeden Fall, dass auch hier eine Sachbeschädigung vorliegt.



Papierkörbe am Sportplatz

Diese wurden aus der Verankerung gerissen und der Müll auf die Sportanlage verteilt. Neben der Sachbeschädigung kommt hier auch noch der Tatbestand der Umweltverschmutzung zum Tragen.

Gemäß Bußgeldkatalog des Landes Nordrhein-Westfalen handelt es sich hierbei um eine Ordnungswidrigkeit. Bei nicht fachgerechter Entsorgung von Hausmüll sind 25 – 100 Euro fällig.

Verkehrshütchen auf einem Auto

Auf ein Auto, das an der Pfalzdorfer Straße abgestellt war, wurden Verkehrshütchen auf dem Dach des Autos platziert. Ob es dabei zu Sachbeschädigung gekommen ist, ist mir nicht bekannt. Sollte dem so sein, kommt hier wieder § 303 zum Zug.

Entfernen von Straßenbegrenzungspfosten

Ebenfalls an der Pfalzdorfer Straße wurden einige Straßenbegrenzungspfosten entfernt. Ein Leitpfosten, umgangssprachlich auch Begrenzungspfahl oder Straßenbegrenzungspfeiler genannt, ist eine Verkehrseinrichtung, die der Abgrenzung der Fahrbahn und einem besseren Erkennen deren Verlaufs dient. Die deutsche Straßenverkehrsordnung benennt in § 43 den Leitpfosten als Zeichen 620.

Das heißt, diese Pfosten haben eine wichtige Funktion. Gerade in der derzeitigen Jahreszeit, in der wir am Niederrhein oft Nebel haben, können diese Pfosten Leben retten. Man stelle sich nur mal vor, dass ein Autofahrer wegen der fehlenden Leitpfosten von der

Straße abkommt und gegen einen Baum knallt. Die möglichen Folgen kann man eindrucksvoll bei den Einsätzen der Feuerwehr nachlesen. Das hieße also im schlechtesten Fall, dass diese Schwachköpfe (tut mir leid für den Ausdruck, aber da kann ich nicht anders), die das getan haben, billigend in Kauf nehmen, das Menschenleben gefährdet sind.

Und so sieht das deutsche Recht auch entsprechend harte Strafen vor. Der § 315b „Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr“ besagt, dass

„Wer die Sicherheit des Straßenverkehrs dadurch beeinträchtigt, dass er

- Anlagen oder Fahrzeuge zerstört, beschädigt oder beseitigt,*
- Hindernisse bereitet oder*
- einen ähnlichen, ebenso gefährlichen Eingriff vornimmt,*

*und dadurch Leib oder Leben eines anderen Menschen oder fremde Sachen von bedeutendem Wert gefährdet, **wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.**“*

Vandalismus kann somit also kein Lausbubenstreich sein, sondern wird geahndet, weil es sich um Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten handelt. Leute, die solche Straftaten begehen, sollten natürlich angezeigt werden und ihre gerechte Strafe bekommen.

Vandalismus ist insbesondere auch deswegen ärgerlich, weil die entstandenden Schäden ja auch wieder repariert werden müssen. Und wenn das aus dem Steuersäckel berappt werden muss, zahlen wir alle, auch wenn wir damit nichts zu tun haben.

Ich hoffe, dass dieser Artikel auch den Weg zu den Kriminellen, die diese Taten ausgeführt haben, erreicht und zum Nachdenken anregt. Möglicherweise verantwortlich sein für den Tod eines Menschen, das schüttelt man nicht einfach so ab. Ganz abgesehen von der damit verbundenen Strafe. Und diese Unmenschen sollten sich mal die Frage stellen, ob es das wert ist.

Unser Dorf soll schöner werden

Von Jürgen Graven



Der neue Ballfangzaun am Sportplatz

Wie in der Louisendorfer Dorfzeitung berichtet, hat Louisendorf seit 1986 mit wachsendem Erfolg an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, der später in „Unser Dorf hat Zukunft“ umbenannt wurde, teilgenommen.

Der Erfolg gipfelte in den Jahren 2017/18/19, als wir erst Gold auf Kreisebene, dann Gold auf Landesebene und schließlich Bronze auf Bundesebene holten.

Die Reise zur „Grünen Woche“ nach Berlin im Januar 2020 war „Gänsehaut“, ein riesen Erfolg für Louisendorf und unvergesslich. Hier wurde die Arbeit eines ganzen Dorfes belohnt; den Preis haben alle gewonnen.

Irgendwie scheint das jetzt nicht mehr das Ziel zu sein. Jedenfalls gibt es offensichtlich Leute, die daran kein Interesse haben.

Der neue Ballfangzaun am Sportplatz gehört jedenfalls für mich nicht zu einem Bauwerk, das unser Dorf verschönert. Aber vielleicht liege ich ja falsch.

Was ist Ihre / Eure Meinung? Sollte man den Zaun vielleicht mit rankenden Pflanzen begrünen? Wir freuen uns über jedes Feedback!

Bitte um Unterstützung

Von Jürgen Graven

Wie schon mal an dieser Stelle berichtet, steht der Pfälzerbund in ständiger Verbindung mit dem Archiv der Gemeinde Bedburg, um die Geschichte Louisendorfs aufzuarbeiten. Dazu bitten wir um Eure / Ihre Mithilfe: Wer kann uns Auskunft / Unterlagen / Bilder zu folgenden Fragen geben:

- Wo war das Louisendorfer Armenhaus? Wer hat da gewohnt? Von wann bis wann gab es dieses Armenhaus? Was waren die Gründe für den Bau / die Nutzung des Armenhauses?
- Im Armenhaus könnte ein Dachdecker Hans gewohnt haben. Wahrscheinlich war er auch Totengräber. Wer weiß mehr?
- Wer hat noch Bilder und Geschichten über die beiden Louisendorfer Lehrer Fräulein Kayser und Hardt?
- Wer hat noch Bilder / Geschichten zur Elektrifizierung Louisendorfs und der Einführung des öffentlichen Personennahverkehrs?
- Wer kann uns Geschichten erzählen, wer hat noch Unterlagen zur ehemaligen Gaststätte Peerenboom und einer Gaststätte in der Imigstraße?

Bitte bei mir melden (Jürgen Graven, 02824/5660, j.graven@t-online.de).

Danke für die Unterstützung!!

Noch ein persönliches Wort zum Schluss

Die Louisendorfer Dorfzeitung lebt vom „Miteinander“. Das heißt, die Zeitung kann nur so gut sein, wie die Zuarbeit das zulässt.

Über die tollen Berichte der Vereine und Tipps, doch mal über das ein oder andere zu berichten, freue ich mich immer sehr. Aber ich bin auch davon abhängig. Wenn Ihr / Sie Themen für mich habt, komme ich gerne vorbei und versuche dann gemeinsam mit Ihnen / Euch einen informativen Text zu erstellen.

Was mir ein bisschen fehlt, ist das Feedback von den Lesern. Ich weiß nicht wirklich, ob ich die richtigen Themen treffe, ob in der Dorfzeitung was fehlt. Bitte melden Sie sich / meldet Euch. Und jetzt dann viel Spaß beim Lesen und Frohe Weihnachten. Bleiben Sie / bleibt gesund! Die nächste Ausgabe soll vor Ostern erscheinen.

Louisendorfer Jahreskalender 2022

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
02.01.	18:00	Jahresabschluss	FFw	FFw-Depot
02.01.	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
16.01.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und anschl. Gemeindeversammlung	EvKir	Elisabethkirche
18.01.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
02.02.	19:00	AG 200 / Kirmes AG	Alle	Ehemalige Schule
04.02.	20:00	Schnüreschießen	BSV	Schützenhaus
06.02.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
15.02.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
20.02.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
21.02.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
26.02.	18:00	Treffen Landmaschinenfreunde	LMF	Frericks
06.03.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
	10:30	"Suppenonntag"	FV	Elisabethkirche
11.03.	19:30	Generalversammlung	BSV	Schützenhaus
15.03.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
20.03.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jahreshauptversammlung	FV	Elisabethkirche
28.03.	19:30	Delegiertenversammlung	VG	Ehemalige Schule
01.04.	19:00	Jahreshauptversammlung	LMF	Ehemalige Schule
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
03.04.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
08.04.	19:30	Jahreshauptversammlung	PB	Ehemalige Schule
10.04.		Baumpflanzung	HV	Auf Presse achten
11.04.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
12.04.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
15.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
16.04.	18:30	Osterfeuer	SSV	Sportplatz
17.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche

Legende:

BSC = Bogenschützenclub, BSV = Bürgerschützenverein, EvKir = Evangelische Kirchengemeinde, FFw = Freiwillige Feuerwehr, FV = Förderverein Elisabethkirche, HV = Verein für Heimatpflege, LF = Landfrauen, LJ = Landjugend, LMF = Landmaschinenfreunde, MAT = Mundarttheater, PB = Pfälzerbund, SSV = Spiel und Sportverein, VG = Vereinsgemeinschaft.